

verbunden und erfordert, daß jeder Werktätige den Anteil am Konsumtionsfonds erhält, der seiner im gesellschaftlichen Arbeitsprozeß erbrachten persönlichen Leistung entspricht. Das Gesetz erfordert die Übereinstimmung von Planerfüllung, vollbrachter Leistung und materieller Anerkennung. Dem sozialistischen Grundsatz „Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seiner Leistung“ ist wesens-eigen, daß das Arbeitseinkommen der Werktätigen von der individuellen Arbeitsleistung abhängt und gleiches Arbeitseinkommen für gleiche Arbeit, unabhängig von Nationalität, Alter und Geschlecht, gezahlt wird. Die konsequente Durchsetzung des G. in Verbindung mit der wirksamen Anwendung moralischer Stimuli und der Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins sichert die persönliche Interessiertheit der Werktätigen an den Ergebnissen der gesellschaftlichen Produktion als Triebkraft zur ständigen Steigerung der Arbeitsproduktivität. Die Ausnutzung des G. setzt die Erfassung der geleisteten Arbeit voraus. Diese umfaßt den Grad der Kompliziertheit der Arbeit, den gesellschaftlich notwendigen Arbeitszeitaufwand und die Erfüllung aller Plankennziffern, die die Werktätigen im Arbeitsprozeß beeinflussen können. Die Arbeitsleistung wird gemessen an der Menge und der Qualität der hergestellten Produkte und an der rationellen Nutzung aller Elemente der vergegenständlichten Arbeit unter Beachtung der Bedingungen im jeweiligen Arbeitsbereich. Die Verteilung nach der Arbeitsleistung interessiert die Werktätigen daran, sich zu qualifizieren, die neue Technik zu meistern, den Arbeitszeitaufwand zu senken

und einen hohen ökonomischen Nutzeffekt zu erzielen. Das G. wird in der volkseigenen Industrie über die verschiedenen Formen des —> *Arbeitslohnes* und über die Prämierung verwirklicht. In den LPG erfolgt die Verwirklichung des G. zur Zeit über die Vergütung der geleisteten Arbeit nach —> *Arbeitseinheiten* und mittels Prämien. Die sozialistische Gesellschaft entwickelt zugleich mit der Verteilung nach der Arbeitsleistung die gesellschaftliche Konsumtion (z. B. Ausgaben für gesundheitliche und soziale Betreuung), für die die Mittel ganz oder teilweise aus dem Produkt für die Gesellschaft bereitgestellt werden. Die Zuwendungen aus dem gesellschaftlichen Fonds werden ständig erhöht; sie wachsen schneller als die Arbeitseinkommen.

Gesetz des stetigen Wachstums der Arbeitsproduktivität: objektives ökonomisches Gesetz des Sozialismus, das die stetige Erhöhung der Arbeitsproduktivität mit dem Ziel der ständigen Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Bürger der sozialistischen Gesellschaft bewirkt. Es verlangt, daß sich im Sozialismus die zur Herstellung eines Gebrauchswertes notwendige Menge an vergegenständlichter und lebendiger gesellschaftlicher Arbeit ununterbrochen verringert. Die Steigerung der —*■ *Arbeitsproduktivität* ist die wesentlichste Grundlage für die planmäßige Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen. Deshalb ist die Steigerung der Arbeitsproduktivität die wichtigste Aufgabe der Arbeiterklasse in der Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialis-